

netz-aktuell-online

Nr. 1/2019 – vom 3. 07. 2019

Info-Service des

NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., <http://www.netz-bund.de>

Online unter: http://www.netz-bund.de/pages/NA_19_summer.pdf

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

* 1.*

Editorial

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation,

wir laden Euch herzlich ein zur diesjährigen Mitgliederversammlung: am **Donnerstag, den 18. Juli 2019 von 14 bis 16 Uhr**, diesmal im Union Gewerbehof in Dortmund.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands über das abgelaufene Jahr und über die Finanzlage des Vereins
2. Entlastung des Vorstands
3. Beitritt zu RIPESS (Réseau intercontinental de promotion de l'économie sociale solidaire)
4. Vorstellung der aktuellen Vorhaben des NETZ-Bundesverbands
5. Wahl eines neuen Vorstands
6. Sonstiges

Bitte meldet Euch bis spätestens 11. Juli 2019 per Mail an: info@netz-bund.de. Wir freuen uns auf Euch!

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass wir in den nächsten Wochen einen verspäteten Einzug der Mitgliedsbeiträge durchführen. Falls Sie diese Mail erhalten und sich nicht mehr einer Mitgliedschaft bewusst sind oder sich Ihre Kontonummer geändert hat, melden Sie sich bitte unter info@netz-bund.de.

Herzliche Grüße
der Vorstand des NETZ Bund

* 2.*

Schwerpunkt: Glückwünsche und Termine

Seit ein paar Jahren entstehen viele neue selbstverwaltete Betriebe und Projekte – die Bewegung hatte ein wenig geruht, aber sie war nie tot. Auch aus den Anfangszeiten der 1970/80er Jahre ist einiges geblieben, manches hat sich verändert, Generationenwechsel stehen an, runde Geburtstage häufen sich.

Das NETZ gratuliert ganz herzlich!

10. August 2019: Der Berliner Mehringhof wird 40!

Das selbstverwaltete Kreuzberger Projektzentrum ist nach wie vor ein wichtiger Veranstaltungsort für die Stadt mit Arbeitsräumen für viele kleine Betriebe und Kollektive, politische Projekte und Initiativen. Auch unsere Bildungs- und Beratungsgenossenschaft „NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg“ hat dort ihren Sitz und nutzt – gemeinsam mit anderen – das Initiativenbüro von Netzwerk

Selbsthilfe, dem 1978 gegründeten politischen Förderfonds. Unter dem Motto „40 Jahre Selbstverwaltung – Wir bleiben alle!“ gibt es Live-Musik, Theater, Filme, Infos, Essen und Cocktails, eine Kinderecke sowie eine Feuershow.

Samstag, 10.08.2019 ab 15h, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin: www.mehringhof.de
Partyprogramm: <https://clash-berlin.de>

40 Jahre ufa-Fabrik in Berlin!

Mit einer Gala feierte die ufa-Fabrik am 9. Juni ihren 40. Geburtstag. Das Gelände wurde am 9. Juni 1979 von 100 Aktivist*innen „Friedlich wieder in Betrieb“ genommen, wie die Besetzer*innen es in ihren eigenen Worten beschrieben. Mittlerweile ist die ufa-Fabrik ein international bekanntes Kulturprojekt, sowie im kulturell eher benachteiligten Bezirk Tempelhof ein attraktiver Nachbarschaftstreffpunkt. Nach wie vor lebt eine Gruppe als Lebensgemeinschaft auf dem Gelände. In ihren vielen Projekten hat die ufa-Fabrik zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen.

www.ufafabrik.de

15 Jahre Genossenschaft Schokofabrik in Berlin!

Als Berlin nach der Jahrtausendwende zwecks Haushaltssanierung einen Großteil der öffentlichen Wohnungsgesellschaften verkaufte, standen auch die beiden Gebäude im Bezirk Kreuzberg zum Verkauf, in denen seit der Besetzung 1981 das Frauenzentrum Schokofabrik ansässig war. Ein profitorientierter Investor hätte über kurz oder lang das Ende des Frauenzentrums bedeutet. So gründeten einige Frauen eine Genossenschaft – mit kleinem „i“, denn ausschließlich Frauen können ihr als Mitglied angehören. Sie erwarb die Räume des Frauenzentrums sowie einige der Wohnungen in den beiden Häusern. Andere Wohnungen wurden von den Frauen gekauft, die bereits in ihnen wohnten, so dass die Genossenschaft nun Teil einer Eigentümerinnengemeinschaft ist. Ihren 15. Geburtstag feierte sie am 5. Juni 2019 im neuen queerfeministischen Café OYA in den Räumen der Genossenschaft in der Mariannenstraße 6.

www.genossenschaft-schokofabrik.de

Nach 40 Jahren: Frauenbildungshaus Zülpich wird #lila_bunt!

Nach einer Umbaupause nimmt eine Gruppe von neuen Betreiberinnen den legendären Frauenort in Zülpich-Lövenich (nicht weit von Köln) ab Juli 2019 wieder in Betrieb: „Wir sind eine Gruppe queer-feministischer Frauen*. Wir arbeiten, leben, lieben, streiten und machen gemeinsam Politik in Frankfurt und darüber hinaus. Wir teilen Widersprüche, Feminismen und die gemeinsame Utopie eines schönen Lebens für ALLE.“ Sie möchten das Haus mit dem Mietshäuser-Syndikat erwerben und als Ort für feministische Bildung, Praxis und Utopie betreiben: „#lila_bunt soll ein Ort sein, der vorwiegend Frauen*Mädchen*Lesben*Inter*Trans*Non-Binary*Personen einladen und beteiligen möchte.“

Bisher: www.frauenbildungshaus-zuelpich.de, Neu ab 01.07.2019: www.lila-bunt-zuelpich.de

*** 3.***

Transnationale Vernetzung und Solidarität

Weltsozialforum Transformatorische Ökonomie

Für 2020 ist in Barcelona ein Weltsozialforum transformatorische Ökonomie geplant, mit dem Ziel, eine Wirtschaft zu beenden, die auf Extraktivismus, Wachstum, Wettbewerb und marktwirtschaftlicher Konkurrenz basiert. Die Vielfalt transformatorischer Ökonomien soll sichtbar werden, um dem herrschenden kapitalistischen Diskurs eine alternative Erzählung entgegenzusetzen.

Auf einer Vorbereitungskonferenz vom 5. bis 7. April 2019 in Barcelona diskutierten etwa 330 Teilnehmende aus aller Welt – die meisten kamen jedoch aus Ländern des globalen Nordens, was auch kritisiert wurde. Eingeladen hatten die drei Organisationen: RIPESS (Réseau intercontinental de promotion de l'économie sociale solidaire), ein weltweites Netzwerk für Soziale Solidarische Ökonomie, das spanische Netz von Netzwerken REAS (Red de Redes de Economía Alternativa y Solidaria) und deren katalonisches Mitglied XES (Xarxa d'Economia Solidària de Catalunya). Für das NETZ nahm Elisabeth Voß am Vorbereitungstreffen teil.

Mehr Informationen: www.wsf-te.solioeko.de

Drittes Workers Economy Meeting

Vom 12. bis 14. April 2019 diskutierten zum dritten Mal Vertreter*innen selbstverwalteter Betriebe aus vielen Ländern – überwiegend aus dem Mittelmeerraum – über eine verstärkte Zusammenarbeit. Das erste Treffen fand 2014 in Südfrankreich bei ScopTi statt, einer ehemals besetzten und nun selbstverwalteten Teebeutel Fabrik in der Nähe von Marseille. Zum zweiten Mal trafen sich die Kollektivist*innen 2016 in der bis heute besetzten und aktuell räumungsbedrohten Fabrik Vio.Me, die ökologische Reinigungsmittel herstellt, im griechischen Thessaloniki. Das diesjährige Treffen fand in Italien bei Rimaflo statt. Dieser ebenfalls besetzten Fabrik in Mailand drohte Ende April die Räumung. Rechtzeitig zum Betriebetreffen bekam sie jedoch neue Räume, nicht weit vom bisherigen Standort. Mit einem Spaziergang am letzten Tag des Treffens zogen die Teilnehmenden in einer bewegenden Demonstration zum neuen Standort von Rimaflo.

Für das NETZ nahm Elisabeth Voß an dem Meeting teil. In der aktuellen CONTRASTE 417, Juni 2019, berichtet Rolf Lindemann über das Treffen: „Renaissance der Arbeiterselbstverwaltung“ (Seite 5). Über das Treffen 2016 in Thessaloniki schrieb Elisabeth Voß den Bericht „Selbstverwaltung der Arbeiter*innen im Mittelmeerraum“:

<http://www.workerscontrol.net/de/authors/selbstverwaltung-der-arbeiterinnen-im-mittelmeerraum>

Riace soll leben – jetzt erst recht!

Das kleine kalabrische Bergdorf Riace war seit Ende der 1990er Jahre bekannt für die Aufnahme von Flüchtlingen. In dem von Abwanderung schwer betroffenen Ort waren Geflüchtete willkommen, wurden vielfältig unterstützt und arbeiteten in landwirtschaftlichen und kunsthandwerklichen Projekten gemeinsam mit Einheimischen. So entstanden Arbeitsplätze, Flüchtlingskinder besuchten die Dorfschule, in Riace zog wieder Leben ein.

Am 2. Oktober 2018 ließ der italienische Innenminister Salvini (Lega) den weltberühmten Bürgermeister von Riace, Domenico (Mimmo) Lucano, verhaften, stellte ihn zuerst unter Hausarrest und verbannte ihn dann aus seinem Dorf. Die Zahlung von Fördermitteln für die Flüchtlingsarbeit wurde eingestellt, Domenico wird mit Gerichtsprozessen überzogen. Dagegen gibt es vielfältige Proteste und Solidaritätsaktionen, eine Stiftung wurde gegründet, die wieder Flüchtlingsprojekte in Riace ermöglichen möchte. Bei der Bürgermeisterwahl am 26. Mai gewann jedoch ein der Lega nahestehender Kandidat.

Informationen zu Riace sammelt Elisabeth Voß hier: www.riace.solioeko.de

*** 4.***

Menschenrecht für Alle!

Das Sterben im Mittelmeer beenden

Am 3. April 2019 schrieben mehr als 250 Organisationen – darunter auch das NETZ – einen Offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel. Darin forderten sie, dem Sterben im Mittelmeer endlich Einhalt zu gebieten. Dafür haben sie drei konkrete Maßnahmen vorgeschlagen: Einen Rettungsplan für Bootsflüchtlinge, der vom Europäischen Flüchtlingsrat erarbeitet wurde, die Ermöglichung sicherer Häfen und keine Rückführungen nach Libyen.

Stattdessen verabschiedete der Bundestag am 7. Juni gegen heftige Proteste ein Gesetzespaket, mit dem viele Asylgesetze verschärft und Flüchtlingsunterstützer*innen kriminalisiert werden.

www.netz-bund.de/pages/2019-04-OffenerBrief.pdf

Bleiberecht statt Ausgrenzung

Aus Anlass des 70. Jahrestages des Grundgesetzes hat das Komitee für Grundrechte und Demokratie gemeinsam mit medico international eine Petition gestartet. Sie fordern „Bleiberecht statt Ausgrenzung“ für geduldete und illegalisierte Menschen. Denn diese „sind als Studierende, Arbeitsuchende oder Geflüchtete eingereist. Ihr Visum ist abgelaufen oder ihr Asylantrag wurde abgelehnt. Sie leben mitten unter uns, arbeiten ‚illegal‘ im Niedriglohnsektor oder ergänzen minimale Sozialleistungen durch Jobs als Putzkräfte, im Pflege-Bereich, in der Gastronomie und ähnliches.“ Soziale Ausgrenzung und Angst vor Abschiebung verhindern eine Lebensplanung und bedrohen die Menschenwürde.

Bis Ende August hier unterschreiben: www.petition-bleiberecht.de

* 5.*

Termine

Do., 04.07.2019, Lyon: The diversity of SSE (Social Solidarity Economy) movements in Germany

Am Tag vor der Generalversammlung von RIPESS Europa am 05./06. Juli 2019 in Lyon (F) findet ein Runder Tisch zum Thema: „Cities and SSE: policies and practices to transform the economy“ (Städte und SSE: Strategien und Praktiken zur Transformation der Wirtschaft) statt. Dort wird Elisabeth Voß für das NETZ über die Vielfalt von Bewegungen Sozialer Solidarischer Ökonomie in Deutschland berichten.

<http://www.ripess.eu/cities-and-sse-policies-and-practices-to-transform-the-economy/>

* 6.*

Infos und Termine aus Berlin

Am 10. Juni 2019 erschien eine Ausgabe „netz aktuell“ für Berlin-Brandenburg:

https://netz-bb.netz.coop/fileadmin/user_upload/2019-06-10-netz-aktuell-BB.pdf

* 7.*

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., Hans-Gerd Nottenbohm,

Huckarder Str. 10-12, 44147 **Dortmund**, Tel.: 0231 – 16 20 41, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de

Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff,

Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, peter.streiff@netz-bund.de

Büro **Berlin**, Elisabeth Voß,

Crellestr. 6, 10827 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, elisabeth.voss@netz-bb.de , www.netz-bb.de

Büro **Hessen**, Marlis Cavallaro,

Ringelstr. 14, 60385 Frankfurt, Tel.: 069 - 36 60 30 10, mlcavallaro@web.de

netz **NRW**, Thomas von der Fecht,

Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.